

Stadt Aachen

Datum: 19.05.2015

Der Oberbürgermeister

Bearbeitung: Dez. 3 / FB 61

Mitteilung der Verwaltung

für die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 21.05.2015

Sachstand Ausbau Monschauer Straße

Der Landesbetrieb Straßen NRW hat die Planungen für die Monschauer Straße (B 258) in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim und im Ausschuss für regionale Zusammenarbeit, Mobilität und Europa der Städteregion vorgestellt. Die vorgestellte Planung sieht einen vierstreifigen Ausbau im Bereich zwischen Autobahn und Pascalstraße sowie einen dreistreifigen Ausbau bis zum Bereich Kalkhäuschen vor, ab dem sich ebenfalls ein vierstreifiger Ausbau anschließt.

Bei den derzeitigen Planungen handelt es sich um die Vorplanungsphase. Von Seiten des Landesbetriebs Straßen NRW wurde dargestellt, dass die Ergebnisse der derzeit laufenden Straßenverkehrszählung 2015 in die weitere Planung und Anpassung der Prognosewerte für 2025 einbezogen werden. Aus diesen prognostizierten Belastungswerten für 2025 ergeben sich dann unter Verwendung der maßgeblichen Regelwerke die zu verwendenden Regelquerschnitte für die Monschauer Straße.

Im Rahmen des durchzuführenden Planfeststellungsverfahrens ist die weitere Beteiligung geregelt. Möglichkeiten einer frühzeitigen Beteiligung der betroffenen Anwohner werden mit dem Landesbetrieb Straßen NRW besprochen. Bei der weiteren Planung sollen ausdrücklich die Belange der Bürger in Sachen Lärmschutz berücksichtigt werden. Ob dabei Lärmschutzwände oder Lärmschutzwälle ausreichen oder ob passiver Lärmschutz (z.B. durch Lärmschutzfenster an betroffenen Gebäuden) verwendet werden muss, wird im weiteren Verfahren geklärt.

Im Rahmen des derzeit laufenden Vorentwurfs muss zunächst der technische Vorentwurf fertig gestellt werden. Neben der Aktualisierung der Verkehrsuntersuchungen werden dabei u.a. Fragen der Entwässerung sowie zu den Lärm- und Schadstoffemissionen bearbeitet. Nach Abschluss der Vorentwurfsplanung, sowie Bestätigung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur schließt sich dann das Planfeststellungsverfahren sowie die Ausführungsplanung und Ausschreibung an, ehe die Straße dann umgebaut wird. Mit dem Abschluss der Umbauarbeiten kann selbst für Teilabschnitte daher in keinem Fall vor 2019 gerechnet werden.

Die Verwaltung wird sich mit dem Landesbetrieb Strassen NRW wegen der Vorstellung des Projektes im Mobilitätsausschuss abstimmen.

Stadt Aachen

Datum: 19.05.2015

Der Oberbürgermeister

Bearbeitung: Dez. 3 / FB 61

Mitteilung der Verwaltung

für die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 21.05.2015

Radschnellweg Euregio: Aachen-Herzogenrath/ Kerkrade/ Heerlen

Im Rahmen des Verfahrens für die Erstellung der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Aachen – Herzogenrath/ Kerkrade/ Heerlen liegen nunmehr erste Arbeitsergebnisse zur Potentialanalyse und zur Umweltverträglichkeitsstudie vor. Diese wurden im Bauausschuss der StädteRegion am 20.05.2015 mündlich vorgestellt und werden in einer Vorlage für die Bezirksvertretungen Aachen-Mitte, Laurensberg und Richterich am 10.06.2015 sowie den Mobilitätsausschuss am 18.06.2015 präsentiert. Die Verwaltung weist darauf hin, dass es sich hierbei nur um vorläufige Ergebnisse handelt, weil die genaue Trassenführung des Radschnellweges nicht feststeht und diese erst in den weiteren Verfahrensschritten gemeinsam mit den Bürgern/innen entwickelt werden soll. Die Umweltverträglichkeitsstudie und die Potentialanalyse werden dann ergänzt und erweitert.

Darüber hinaus ist eine umfassende Information und Bürgerbeteiligung vorgesehen. Diese soll in zwei Stufen erfolgen:

1. Stufe (08. bis 26. Juni 2015):

Den Bürger/innen wird zunächst über das Internet, Zeitungsanzeigen und über Aushänge die Möglichkeit eingeräumt, insbesondere zur Trassenführung Vorschläge, Anregungen oder Bedenken zu äußern bzw. alternative Routen vorzuschlagen. In den betroffenen Ortsteilen (Aachen-Mitte, Laurensberg/Richterich, Kohlscheid, Herzogenrath) sind hierzu einführende Informationsveranstaltungen vorgesehen.

2. Stufe (etwa Ende August/September 2015):

Die Trassenvarianten, die nach einer Vorbewertung weiterverfolgt werden können/sollten, werden in Bürgerworkshops in den einzelnen Ortsteilen vorgestellt und beraten.

Die ersten Arbeitsergebnisse zur Potentialanalyse und zur Umweltverträglichkeitsstudie werden in der Vorlage für die oben genannten Sitzungen der Bezirksvertretungen und des Mobilitätsausschusses erläutert.

Zu weiteren Informationen wird auf die Sitzungsvorlage 2015/0218 für den Bauausschuss der StädteRegion vom 20.05.2015 verwiesen, die im Ratsinformationssystem der StädteRegion bereitgestellt ist.